

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N<sup>o</sup> 49.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80  $\mathcal{L}$ , in dem Bezirk 1  $\mathcal{M}$ , außerhalb des Bezirks 1  $\mathcal{M}$  20  $\mathcal{L}$ . Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Donnerstag 27. April

Inserions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9  $\mathcal{L}$ , bei mehrmaliger je 6  $\mathcal{L}$ . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1893.

## Amliars.

Nagold.

### Die Oberamtsparlasse Nagold

wird den Bezirksangehörigen hiemit zur Benützung besonders empfohlen.

Einlagen werden von allen Einwohnern des Bezirks in Beträgen von 1  $\mathcal{M}$ . an zu jeder Zeit angenommen und zwar von Einzelpersonen bis zum Höchstbetrage von 1000  $\mathcal{M}$ .

Ältern dürfen für sich und ihre noch nicht 14 Jahre alten Kinder Einlagen bis zum Gesamtbetrage von 2000  $\mathcal{M}$ . machen.

Der Zinsfuß beträgt 3 $\frac{1}{2}$ %.

Die Einlagen samt kapitalisirten Zinsen sind steuerfrei.

Die Garantie für die Kasse leistet die Amtskörperschaft.

Gelder werden stets zu möglichst niederem Zinsfuß ausgeliehen.

Die Ortsvorsteher werden umso mehr veranlaßt, die Gemeindeangehörigen und öffentlichen Verwaltungen auf die Benützung der Oberamtsparlasse aufmerksam zu machen, als die Ueberschüsse dieser Kasse später zu gemeinnützigen und wohlthätigen Zwecken und damit zur steuerlichen Entlastung des Bezirks verwendet werden, wie dies anderwärts schon zur allgemeinen Befriedigung geschehen ist.

Der Kassier ist jederzeit zu jedweder Auskunft bereit.

Den 18. April 1893.

R. Oberamt:  
Bogt.

Oberamtsparlasse:  
Brodbeck.

Gehorben: Der in den Lehrkreisen Württembergs allgemein bekannte und geachtete Oberlehrer Christian Kaiser im Alter von 74 Jahren an Lungenerkrankung. Als langjähriger Redakteur und Mitbegründer der Zeitschrift „Volksschule“ ist er auch litterarisch hervorragend thätig gewesen.

## Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold. Nächsten Sonntag den 30. d. M. wird die Sängergesellschaft „Freundschaft“ aus Pforzheim, welche beim Sängerbundesfest in Reutlingen einen ersten Preis im Kunstgesang erhielt, unserem Viederkranz einen Besuch abstatten. Der Verein zählt über 100 aktive Sänger und steht den Freunden des Männergesangs ein seltener Genuß bevor. Das Nähere wird im Annoncentheil des Samstagablasses bekannt gegeben werden.

Ebhaujen, 24. April. Gestern bot sich auf der hiesigen Station den Anwesenden ein überraschender Anblick dar. An H. Schullehrer Kummel von Ebershardt war ein Eisenbahnwagen mit Bienenstöcken angefüllt angelangt, die sämtlich von einem Handelsbienenzüchter aus Braunschweig bezogen wurden. Es sind etwa 150 Korbienenwölfer, die, so viel man vernimmt, alle gut angekommen sind. Die Mehrzahl derselben ist an verschiedene Bienenzüchter des Landes verstellt und wird sofort von hier verjandt. Auch voriges Jahr bezog H. Kummel vom Norden eine größere Zahl Normalstöcke der Heidebiene, mit denen die Abnehmer sehr zufrieden waren, sowohl in Hinsicht auf Schwarmlust, als auch auf Honigtracht.

Böfingen. (Korresp.) Unser Jahrhundert hat das Wasser der Erde zu ungeahnten Höhen geführt. Die Erkenntnis der ungeheuren Bedeutung dieser Gottesgabe steigt, wie es auch mit andern

Gütern zu gehen pflegt, mit dem Mangel an denselben. — Mit Freuden begrüßte deshalb ein gut Teil Böfingens das Projekt einer Wasserleitung, das nun nach jahrelangem Beraten, Erwägen und Messen zur bestbeschlossenen Sache geworden ist. Aus dem Waldachtale soll dem dürstenden Volk und Vieh des hohen Dorfes die erquickende Gabe geschöpft werden. Die mühevollen Arbeit des Pumpens übernimmt die Waldach, obgleich man, sie übergehend, eine Quelle neben ihr mit der Lieferung des Wasserbedarfs beehrt hat. Wenn nun auch die Wasserleitung, die nach dem Ueberschlag des technischen Beraters, Hr. Baurat Ehmann von Stuttgart, die effektliche Summe von 40 500  $\mathcal{M}$ . erheischt, die Gemeinde Böfingen genügend über die zweifache Bedeutung des Wörteleins „pumpen“ belehren wird, darf und wird doch die Einwohnerschaft sich im Besitze einer solch wohlthätigen Einrichtung glücklich schätzen. — So wird das alte Mandelberger Schloß, in dessen unmittelbarer Nähe die närende Quelle sprudelt, noch Zeuge einer der neuesten und wichtigsten technischen Erfindungen. Diese einzige Ruine des Waldachtals, von unserer Zeit und von der nächsten Umgegend kaum beachtet, möchten folgende Zeilen gänzlicher Vergessenheit entreißen. — Nicht weit vom Thalweg, von stattlichen Tannen fast verdeckt, erhebt sich der aus schön gehauenen und noch wohl erhaltenen Sandsteinquadern aufgebaute Turm gerade noch so hoch, daß er nach Böfingen hinüber lugen kann. Früher mag der 8 m breite und 1,5 m dicke quadratische Bau seine jetzigen 30 m um ein gutes überstiegen haben; denn vor noch nicht allzuferner Zeit wühlten sich einige Bewohner des nahen Dorfes in lebensgefährlicher Arbeit den Grund ihrer Häuser von der Höhe des Turmes zu holen. Die auf der Ost- und Westseite desselben befindlichen Schießscharten lassen auf den ehemaligen Zweck des Turmes schließen, der die Burg nach den leicht zugänglichen Seiten schützen sollte. Die Ostseite zeigt noch eine Thüre, in der man die einstige Verbindung mit dem eigentlichen Schlosse vermutet. Von letzterem sind nur noch moos- und grasbedeckte Schuttmassen zu sehen, unter denen sich Kellergewölbe hinziehen sollen. Der alte und früher weit verbreitete Glaube von verborgenen Schätzen lockte seinerzeit die geldgierige Nachbarschaft zu vergeblichem Unterfangen in ihren Schloß. Eine dem Schlosse vorgelegene Ebene wird wohl der Turnierplatz der Herren von Mandelberg gewesen sein. Ueber deren Geschichte oder auch über der Mandelburg wechselvolle Geschichte näher zu berichten, ist nicht die Absicht dieses Artikels. Wenn aber die Wahl eines Ausflugszieles zu schaffen macht, den möchte er (der Artikel) einladen, sich als solches das stille und in seiner Art auch interessante Waldachtälchen und die sehenswerten Ueberreste des einstigen Mandelberger Schlosses anzusehen.

Rottenburg, 21. März. Als sich vorgestern bei einem Leichenbegängnis einer Frauensperson der Zug schon in Bewegung gesetzt hatte und die leidtragenden Frauen sich im Hausöhren versammelten, um sich anzuschließen, brach der Boden durch und zwölf der klagenden Weiber fielen in den Keller, wobei sie mehr oder weniger Quetschungen erlitten, sonst aber ziemlich gut wegkamen. Die Ordnung des Zuges hatte durch diesen Unfall ziemlich gelitten.

Stuttgart, 21. April. Nach einer amtlichen Auffstellung des Finanzministeriums sind vom 1. Febr.

1892 bis 1. Jan. 1893 nach Württemberg im ganzen ca. 2800 Eimer ausländische Verschnittweine und Most importiert worden, woran Italien 99,9%, Spanien mit 6,6% und Griechenland mit 1% participieren. Von dem Verschneiden unter amtlicher Aufsicht haben 868 Wirte, 181 Weinhändler, 79 Private und nur 10 Weingärtner Gebrauch gemacht. Daraus geht hervor, daß unsere württembergischen Weingärtner selbst diese ausländischen Verschnittweine bis jetzt sehr wenig benützt haben.

Stuttgart, 22. April. Aus unseren Weinbergen. Was die Kenner für das Gedeihen des im letzten Winter hart betroffenen Weinstocks verlangten: ein „triebiges,“ sonniges Frühjahr, ist eingetroffen und hat gar viele Augen an den Reben, die man verloren gab, gerettet. Es ist eine Freude und Pracht, jetzt durch unsere Weinberge zu gehen. Nach dem prachtvollen Blühen und Wachsen im heutigen April, wie wir es jetzt in allen Gärten sehen, nur keine Kälterückfälle mehr!

Ueber die Ergebnisse des Heeresergänzungsgeschäfts im Bezirk des 13. (R. W.) Armeekorps für das Jahr 1892 werden dem „St.-Anz.“ folgende Notizen mitgeteilt: Die Zahl der Militärpflichtigen betrug — abzüglich von anderwärts gestellungspflichtig gewordenen 7c. 24,256 Mann — 32,647 Mann. Davon wurden ausgehoben 7598 Mann, freiwillig eingetreten sind 286, der Ersatzreserve wurden überwiesen 3792, dem Landsturm ersten Aufgebots 3743, zurückgestellt sind worden 14,199; wegen moralischer Unbrauchbarkeit wurden vom Dienst im Heere und in der Marine ausgeschlossen 42; wegen körperlicher oder geistiger Gebrechen sowohl zum Dienst mit der Waffe als auch zum Dienst ohne Waffe dauernd untauglich wurden befunden und ausgemustert 1752 Mann, überzählig geblieben sind 1235 Mann. Von den 7598 Ausgehobenen wurden 7446 zum Dienst mit der Waffe und 152 zum Dienst ohne Waffe bestimmt; davon gehören 5081 zu den 20jährigen, 1472 zu den 21jährigen, 1022 zu den 22jährigen und 23 zu den älteren Militärpflichtigen.

Heilsbronn, 24. April. Der erste Preis der Stuttgarter Pferdemarktlotterie ist nach Obereisesheim gefallen.

Die württ. Schulinspektorate sind ermächtigt worden, denjenigen Lehrern, welche der 30. Allg. Deutschen Lehrerverammlung in Leipzig vom 22. bis 25. Mai anzuwohnen wünschen, für die Zeit vom 22. bis 27. Mai Urlaub zu erteilen.

Smünd, 22. April. Von Lorch kommt der „N. Z.“ die Nachricht zu, daß es dieser Tage dem Stredentkommisnar der Reichslimes-Forschung, Herrn Major Steimle, gelungen ist, das römische Kastell Lauracum aufzufinden. Dasselbe ist nach ca. 14 Punkten sicher gestellt, namentlich was dessen West- und Nordfront anbelangt. Es befindet sich inmitten der Stadt, nahe bei der Kirche und dem Rathaus. Die Dicke der Mauer beträgt 14 m. Hr. Major Steimle ist zu dieser glücklichen Entdeckung um so mehr zu gratulieren, als hier schwer zu suchen und zu graben ist, da das Kastell unter den Häusern der jetzigen Stadt liegt. Bemerkenswert sei noch, daß in dem Stadtpfarrgarten II eine Ballistenkugel im Gewicht von 175 Gramm zum Vorschein kam.

Brandfall: In Bachsenau (Neckarjulin) das Wohnhaus des Bauern Karl Reichert, nebst 2 dem Heinrich Sperrschlechter und Theodor Johann gehö- rige Schuppen.

**Isny, 23. April.** Hilfreiches Entgegenkommen hat die hiesige Standesherrschaft den Arbeitern erwiesen, welche infolge Aufgebens der Glasfabrikation in Eisenbach zunächst verdienstlos geworden sind. Jeder Glasmacher, der auf eine Hütte fortzog, erhielt aus der gräflichen Kasse ein Reisegeld von 100—115 M.; ältere Arbeiter, die nicht mehr gut in die Fremde ziehen können, erhalten eine jährliche Unterstützung von 100 M.; ein Arbeiter, der besonders lang als Glasmacher beschäftigt war, eine solche von 200 M. Die Witwe des Faktors, welcher an 50 Jahre in Diensten der Herrschaft gestanden, bezieht neben freier Wohnung und Beheizung einen Gehalt von 240 M., andere Witfrauen je nach Verhältnis entsprechende Portionen, sogar die Anfänger und Bubengängen nicht leer aus, indem ihnen eine einmalige Gratifikation im Betrage von 15—40 M. eingehändigt wurde.

**Karlsruhe, 24. April.** Wie die „Karlsru. Ztg.“ berichtet, trifft das kaiserliche Paar am Nachmittage des 2. Mai hier ein; es beabsichtigt zwei Tage hier zu verweilen. Offizieller Empfang ist verboten. Der Kaiser begiebt sich alsbald auf die Auerhahnjagd.

**Sigmaringen, 23. April.** Der verhaftete Elektrotechniker ist in Freiheit gesetzt worden. — In den Wohnräumen des verstorbenen Fürsten Karl Anton ist fast alles durch den Brand zerstört worden.

Der frühere Kriegsminister **Kamcke** erklärt seine volle Zustimmung zur Militärvorlage, welche er dabei als eine ungemein sorgfältige Arbeit bezeichnet, worin alles für die Wehrfähigkeit des Vaterlandes und die dauernde Erhaltung des Friedens Erforderliche auf das Mindestmaß reduziert erscheint.

Von dem Frühstück beim preussischen Gesandten berichtet die „Abln. Volksztg.“: Der Kaiser unterhielt sich lebhaft mit Kardinal Ledochowski, schenkte ihm eine Tabakdose mit seinem Bildnis und verabschiedete sich von ihm mit den Worten: „Nicht wahr, alles Geiseltene ist vergessen.“

**Berlin, 23. April.** Zur Feier des heutigen silbernen Hochzeitstages des italienischen Königspaares beging die italienische Kolonie die silberne Hochzeitsfeier durch ein Festmahl.

**Deutscher Reichstag.** In der Freitagssitzung beantragte Abg. **Stadthagen** (Soz.), die Genehmigung zur strafrechtlichen Verfolgung seiner eigenen Person zu geben. Der genannte Abgeordnete ist durch Spruch des Ehrengerichtshofes in Leipzig einer ehrenrührigen Handlung bezichtigt, und wünscht den Fall nun durch offenes Gerichtsverfahren klar zu stellen. Das Haus überweist den Antrag zunächst der Geschäftsordnungscommission zur Prüfung, verschiedene Anträge wegen gerichtlicher Verfolgung von Abgeordneten werden abgelehnt. Es folgte die erste Beratung des Reichsverschuldengesetzes. Verschiedene Redner sprachen sich für das Gesetz aus. In der Sonnabendssitzung wurde die Beratung fortgesetzt. Abg. **Dr. Vangerhans** (fr.) begrüßt die Vorlage als ersten Schritt zur Schaffung einer einheitlichen Reduzierung, wünscht aber Erweiterung der Kompetenzen des Reichsgesundheitsrats und Einführung der obligatorischen Leichenschau. Abg. **Höffel** (fr.) ist ebenfalls von der Notwendigkeit der Vorlage überzeugt und hält internationale Abmachungen zur Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten für notwendig. Abg. **Kollentz** (Soz.) verlangt vor allem Schaffung besserer Wohnungsverhältnisse, die überall, nicht nur in Hamburg, zu wünschen übrig liegen. Senator **Burhard** betont, daß die Hamburger Behörden auf gesunde Wohnungen hinarbeiteten. Ein Vertagungsantrag wird angenommen. Zur Geschäftsordnung fragt Abg. **v. Mantuffel** (kon.) an, ob Abg. **Ahlwardt** Schritte beim Präsidenten gethan habe, auf dem Wege eines Antrages seine früheren Behauptungen hier zu beweisen. **Präsident v. Ledebow**: Abg. **Ahlwardt** hat mir heute einen genügend unterstügten Antrag überreicht auf Einsetzung einer Kommission von 21 Mitgliedern, die prüfen soll, ob und inwieweit der Inhalt der von **Ahlwardt** übergebenen Akten die von ihm gegen frühere und jetzige Mitglieder des Reichstags und Bundesrats erhobenen Anschuldigungen rechtfertigt. Auf die Anfrage, wo denn die Akten seien, antwortete Abg. **Ahlwardt**, er habe sie nicht hier, wolle sie aber sofort holen. Er verließ das Haus und versprach, wiederkommen, ist aber noch nicht erschienen. (Heiterkeit.) Der Präsident schlägt vor, diesen Antrag auf die nächste Tagesordnung (Dienstag) zu setzen, unter der Voraussetzung, daß die Akten inzwischen eingegangen sind. Das Haus beschließt demgemäß.

**Berlin, 25. April.** Reichstag. Der Präsident **v. Ledebow** erteilt dem Abg. **Ahlwardt** das Wort zur Darstellung der Dinge, welche er beweisen will. Der Abg. **Nichter** bittet dem Abg. **Ahlwardt** das Wort zu der ihm notwendig scheinenden Erklärung nach keiner Richtung hin zu beschränken. Der Präsident sagt dies zu. Abg. **Ahlwardt**: Bezüglich des Invalidenfonds besitze ich keine Akten, welche vorgängige Verhandlungen mit Vorkreisen erweisen. (Unruhe. Zurufe.) Die Presse hat meine Behauptung in vielfacher Beziehung verbreitet. Ich werde beweisen, daß **Bleicheröder** und **Hausmann** unter Mithilfe des damaligen Direktors **Riquel** das deutsche Volk um viele hundert Millionen schädigten. Es wird dies bestätigt durch die bezüglichen Akten, sowie auch von entlassenen Angestellten der Diskontogesellschaft.

#### Dänemark.

**Kopenhagen, 25. April.** Der Edelhof Seljö, Majorat des preuß. Rittmeisters **Scheel-Blessen**, ist heute abgebrannt. 400 Kühe, alle Schweine und fast alle Pferde sind umgekommen.

#### Spanien.

**Madrid, 21. April.** Der Finanzskandal im Madrider Gemeinderat ist nunmehr zum Ausbruche gelangt. Gegen vier Gemeinderäte, sowie den früheren Bürgermeister **Albert Bosch** ist die strafrechtliche Untersuchung eingeleitet worden. Nach dem Berichte des gegenwärtigen Bürgermeisters **Angulo** befinden sich in der Stadtkasse statt 15 Mill. nur 750 000 Frcs.; wohin der Rest geraten ist, darüber fehlt jeder Aufschluß. Da **Bosch** Senator ist, wird die Regierung das Auslieferungsbegehren stellen.

**Madrid, 25. April.** Die Minister der Justiz, des Krieges und des Innern fordern in einem Cirkular die Behörden auf, jede Kundgebung am 1. Mai zu unterjagen.

#### Italien.

**Rom, 21. April.** Der Papst empfing heute 500 belgische Pilger. Auf die Begrüßungsadresse erwiderte er, er habe mit großem Bedauern von der jüngsten Störung des öffentlichen Friedens und den drohenden Vorgängen vernommen. Um eine Wiederkehr der Bewegung hintanzuhalten, sei es notwendig, daß die Arbeiter im Einverständnis mit den Arbeitgebern unter Leitung der geistlichen Hirten, wie es die Kirche lehre, voringen.

**Rom, 21. April.** Nach den Blättermeldungen hat König **Humbert** anlässlich seiner silbernen Hochzeit 22 000 Bettelbriefe, und zwar 17 000 einfache und 5000 rekommandierte, erhalten.

**Rom, 22. April.** In allen Teilen des Landes wurde der heutige Tag festlich begangen. Die Börsen waren geschlossen, in den Schulen fanden Feste statt. Die Presse feiert die silberne Hochzeit des Königspaares mit schwungvollen Artikeln. Die Spitzen der hiesigen Behörden begaben sich vormittags nach dem Quirinal, um ihre Glückwünsche zu überbringen. Beim Empfange der Bureau der Kammern äußerte der König: „Mein Herz frohlockt, da ich mich von so viel Liebe und Hingebung umgeben sehe. Mit gerechtem patriotischen Stolze sehe ich am heutigen Tage als Zeugen meinen erhabenen Bundesgenossen und Freund, den deutschen Kaiser, seine erlauchte Gemahlin, die fremden Fürstlichkeiten und die Vertreter aller, welche Italien und mir Beweise der Sympathie und Achtung geben. Das Vaterland weiß, daß ich und meine Familie ganz mit ihm und in ihm leben. Alle unsere Gedanken sind seinem Glücke geweiht.“

**Rom, 22. April.** Als die Majestäten und übrigen Fürstlichkeiten im Argentinatheater erschienen, bereitete ihnen das Publikum, von den Sigen sich erhebend, begeisterte Ovationen. Das Orchester spielte die italienische und preussische Nationalhymne. Gleicher Enthusiasmus herrschte beim Verlassen des Theaters nach Mitternacht. — Am geitigen Jahrestage der Gründung Roms sandte der Kaiser einen Flügeladjutanten zum Bürgermeister, um demselben seine besten Wünsche für die ewige Stadt zu überbringen. Ferner ließ der Kaiser einen Kranz am Denkmal für die bei **Dogali** gefallenen Soldaten niederlegen.

**Rom, 22. April.** Heute feiern König **Humbert** und die Königin **Margherita** von Italien das Fest ihrer silbernen Hochzeit. Unser Kaiserpaar weilte als Gast bei der Feier und dieser Besuch hat, wie man in Italien allgemein äußert, das Fest aus seinem ursprünglich bescheidenen Rahmen herausgehoben und es zu einem Ereignis von hochpolitischer Bedeutung gestaltet. Nicht als ob während dieser festlichen Tage in der ewigen Stadt neue politische Bande geknüpft, neue politische Bahnen gesucht werden sollten! Nach dieser Richtung hin ist der politische Wert des Kaiserbesuches in Rom nicht zu suchen. Aber er belundet, daß in Europa feststehende Verhältnisse vorhanden sind, an denen gar nicht mehr zu rütteln ist, und darin liegt eine sichere Friedensbürgschaft. Deutschland und Italien gehören zu einander als zwei Länder, zwischen denen nicht der geringste Gegensatz, wohl aber auf allen Gebieten des politischen und wirtschaftlichen, ja auch des geistigen Lebens die engste Gemeinschaft der Interessen besteht.

**Rom, 22. April.** Kaiser **Wilhelm** beantwortete den Toast des Königs **Humbert** mit folgendem

Trinksprache in deutscher Sprache: „Wollen Eure Majestäten mir gestatten, Ihnen im Namen der Kaiserin und in meinem eigenen Namen den aufrichtigen Dank für den prachtvollen Empfang auszusprechen, welchen Eure Majestäten, die Bewohner Roms und ganz Italien uns bereitet haben. Ich erblicke in diesem Empfange ein neuerliches Unterpfand der persönlichen Freundschaft Eurer Majestät, welche von meinem Vater und Großvater auf mich übertragen wurde. Ich handle, wie Sie handeln würden, indem ich Ihnen meine Glückwünsche zu dem heutigen Feste mit dem Ausdruck unserer persönlichen Freundschaft und jener aufrichtigen Sympathie darbringe, welche die Völker Italiens und Deutschland verknüpft und die sich in diesen Tagen mit erneuter Kraft kundgibt. Gleichzeitig spreche ich Euren Majestäten namens der erlauchten hier versammelten Gäste unseren aufrichtigsten Dank für die warme Aufnahme aus, welche Eure Majestäten uns bereitet haben. Die begeistertsten Huldigungen, die Ihnen in diesen Tagen dargebracht wurden, haben in unsern Ohren die Wirkung einer schönen, von der Liebe eines Volkes zu seinem Herrscherpaare eingegebenen Melodie hervorgebracht. Wir sind bis auf den Grund unseres Herzens gerührt, das ganze Volk sich diesem schönen Familienfeste seines Königs anschließen zu sehen. Wir erblicken darin ein Zeichen der innigen Beziehungen, die zwischen dem königlichen Hause und dem italienischen Volke bestehen. Wir sind Alle von dem Wunsche befeuert, daß der Schutz und Segen des Himmels stets über Eure Majestäten und das ganze königliche Haus zum Heile Italiens und Europas wachen möge.“ Der Kaiser schloß mit folgenden italienisch gesprochenen Worten: „Ich trinke auf das Wohl Ihrer Majestäten des Königs und der Königin von Italien.“

**Rom, 24. April.** Bei dem gestrigen Besuch schenkte der Papst der Kaiserin ein Mosaikbild der Basilika. Der Kaiser dagegen verehrte dem Papst das Gruppenbild der kaiserlichen Familie, worüber sich der Papst sehr erfreut zeigte.

**Rom, 24. April.** Der Kaiser überreichte beim Verlassen des Palastes **Caffarelli** dem Polizeichef **Romagnolo**, welcher den Sicherheitsdienst bei dem Kaiser verrichtet, den Roten Adlerorden.

**Rom, 24. April.** Der deutsche Kaiser trat gestern mittag 12½ Uhr in Begleitung seines Gefolges in der preussischen Gesandtschaft beim päpstlichen Stuhle ein. Auf der Fahrt dorthin, die im italienischen Hofswagen erfolgte, brachte das zahlreiche Publikum herzliche Ovationen dar. In der Gesandtschaft wurden dem Kaiser die Kardinal Ledochowski und **McCenni**, sowie die Prälaten **Segna** und **Demontel** durch den Gesandten **v. Bülow** vorgestellt. Darauf fand eine Frühstückstafel zu 16 Gedecken statt. Nach der Vorstellung begab sich das Kaiserpaar in preussischen Hofwagen mit Gefolge nach dem Vatikan. Auf dem Wege von der Gesandtschaft nach dem Vatikan bildeten italienische Truppen Spalier, welche den Majestäten die militärischen Ehren erwiesen. Ein überaus zahlreiches Publikum wohnte der Auffahrt der Majestäten bei. Dieselben trafen gegen 3 Uhr bei dem Vatikan ein und stiegen an der **Porta di Dimojo** aus, wo sie von dem Großmeister Fürsten **Ruspoli** und andere Hofwürdenträger empfangen wurden. Die adelige Leibgarde des Papstes und die Schweizergarde erwiesen dem Kaiserpaar militärische Ehren. Der Papst empfing die Majestäten an der Thüre des gelben Saales, in welchem die Majestäten und der Papst Platz nahmen und in viertelständigem Gespräche verweilten. Nachdem sodann die Kaiserin zur Besichtigung der vatikanischen Sehenswürdigkeiten sich zurückgezogen, verblieb der Kaiser noch eine halbe Stunde mit dem Papste allein. Hierauf wurde das kaiserliche Gefolge dem Papste vorgestellt, sodann verabschiedete sich der Kaiser vom Papste, welcher den Kaiser bis zur Thüre des Saales geleitete. Um 4¼ Uhr begaben sich die Majestäten in einem vierspännigen preuß. Hofwagen nach der preuß. Gesandtschaft bei dem Vatikan zurück.

**Rom, 24. April.** Als der Kaiser den Vatikan verließ, blickte er ernst, schien aber zufrieden. Als der Papst sich wieder in seinem Studio befand, sagte er wörtlich: *l'impatoro e' un bravuomo* (der Kaiser ist ein wackerer Mann). — Ueber den Inhalt der Unterredung des Kaisers mit dem Papste erfährt die „F. Z.“ aus unbedingt zuverlässiger Quelle: Die innere Lage Deutschlands, zumal die Stellung des

Centrums zur Militärvoelage, wurde in der Unterhaltung nicht erwähnt. Der Papst sprach über allgemeinere Themata, die Lage der Kirche und des Papsttums. Der Ton der Unterredung war nicht herzlich, sondern ging nie über die Grenzen einer einfach korrekten Unterhaltung hinaus. Das Endergebnis der Unterredung ist: Es bleibt alles beim Alten. Gleichwohl habe der Besuch auf den Papst und dessen Hof einen unvergleichlich günstigeren Eindruck gemacht als der vor 5 Jahren. Der Gewährsmann der „F. Z.“ deutet an, daß über ein bestimmtes, sehr wichtiges Thema verhandelt wurde, glaubt aber im Interesse der Kirche darüber im Augenblick Schweigen beobachten zu müssen.

Neapel, 24. April. In der Ortschaft Torre Annunziata brach in der Kirche während des Gottesdienstes Feuer aus. In dem Gedränge wurden 13 Personen getödtet und viele verletzt.

#### England.

London, 22. April. Das Unterhaus hat in der letzten Nacht mit 347 gegen 304 Stimmen in 2. Lesung die Pomerule-Bill angenommen.

London, 24. April. Der Correspondent der „Times“ meldet, ein Prälat aus dem Gefolge des Papstes teilte mit, es circuliere das Gerücht, der deutsche Kaiser suche eine Verständigung zwischen dem Quirinal und dem Vatikan anzubahnen, was auch zu erreichen sei, wenn Rom dem Papst wiedergegeben würde. Auf einer anderen Grundlage zu verhandeln, dürfte verlorene Mühe sein.

London, 24. April. In Belfast fand gestern ein Massenmeeting statt, wobei aufreizende Reden

gehalten wurden. Manifestierende Volkshaufen griffen hierauf zuerst die Bäder- und Fleischläden, später auch Großmaazine an und plünderten dieselben. Herbeigeeilte Infanterie und Kavallerie vertrieben die Reuterer; zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen.

London, 25. April. Auf Queens-Island (Strand) wurden die in den dortigen Werken beschäftigten tausend Katholiken von Protestanten während der Frühstückstafel überfallen und unter Mißhandlungen vertrieben. Die Menge wurde durch Militär vertrieben.

#### Kleinere Mitteilungen.

Jagdfreunde wird es interessieren, daß der erste Wurf junger Hasen dieses Frühjahr überall sehr gut ausgefallen ist, so daß eine sehr ergiebige Hasenjagd für den Winter zu erwarten steht. Dasselbe gilt auch von den Rebhähnern.

Ahlwardt-Industrie. Ein Cigarrenfabrikant in Sachsen inseriert in den „Dresdener Nachrichten“ folgendes:

Rektor Ahlwardt-Cigarre! angenehm und fein in Qualität. Unter spezieller Genehmigung des Herrn Rektor Ahlwardt, Reichstagsabgeordneter. Vom Umsatz dieser äußerst preiswürdigen Cigarre, die sich sicher der allergrößt. Anerkennung erfreuen wird, ist 1 Prozent zu Gunsten der Familie Ahlwardt bestimmt.

Aus Sagan, 21. April, wird berichtet: Ein großer Waldbrand hat im städtischen und herzog-

lichen Revier gegen 1000 Morgen wäna bis dreißigjährigen Bestandes vernichtet. Feuerwehr und Militär sind in Thätigkeit, um dem noch andauernden Brande Einhalt zu thun. Der Schaden ist bedeutend.

#### Handel und Verkehr.

Stuttgart, 24. April. Landesproduktionsbörse. Wir notieren per 100 Mtoar.: Weizen, römisch, K 17.50, bayrisch K 17.60 bis K 17.65, niederbay. röh. K 18, Kern K 17.60 bis K 17.75, Distel K 12.40, Gerste, württemb. K 18.25, Haber prima K 15.30 bis K 15.70, gerb. K 15, Mais, Donau K 12.60 bis K 12.75.

Stuttgart, 24. April. Mehlbörse. Per 100 Mtoar.: Suppengries K 29.50, Mehl Nr. 0: K 23.50 bis K 29, Nr. 1: K 26.50 bis K 27, Nr. 2: K 23.50 bis K 26, Nr. 3: K 23 bis K 23.50, Nr. 4: K 19 bis K 19.50, Mehl mit Sad K 9 per 100 Kilo je nach Qualität.

Konkurrenzöffnungen. Karl Ziegler, Viktualienhändler in Stuttgart, Ganathrag: Nr. 5. Andreas Zipperlen, Baldbornwirt in Neudorfstett.

#### Privatbedarf in Herren- u. Knaben-Stoffen

Cheviots, Kammgarn, Tuche und Buxkin à M. L75 Bfg. per Meter

verleihen in einzelnen Metern an Jedermann das Buxkin-Fabrik-Depot Oettinger & Co Frankfurt a. M. Muster in reichster Auswahl bereitwillig franko in's Haus.

Salus-Bonbons sind wegen ihrer sehr lobenden Wirkung warm, empfindlich gegen Kälte, Heiserkeit und besonders gegen Asthma. Zu haben in Packeten à 25 - und 50 S in roten Schachteln à 1 K in den Apotheken und Droguerien. Niederl. bei H. Bang in Nagold, R. Gertenbort in Unterjettingen und Adolf Franer in Wiltberg.

Verantwortlicher Redakteur: Steinhilber in Nagold. Druck und Verlag der „F. Z.“ Calwer'schen Buchdruckerei.

### Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

#### Altensteig Stadt.

### Verkauf von aufbereitetem Nadel-Stammholz im Wege des schriftlichen Aufstreichs (Submission).

Aus Stadtwald Priemen Abt. 3, 6, 7, 13 und Scheidholz kommen 1254 Stück Lang- und Klogholz mit 1427,88 Fm. im Wege des schriftlichen Aufstreichs zum Verkauf. Angebote auf die einzelnen Lose in Prozenten der Revierpreise sind schriftlich und verschlossen mit der Aufschrift „Gebot auf das Stammholz im Stadtwald Priemen“ bis spätestens **Donnerstag den 4. Mai d. J., nachmittags 2 Uhr,**

bei dem Stadtschultheißenamt hier einzureichen, woselbst zu gleicher Zeit die Eröffnung stattfindet, welcher die Submittenten anwohnen können. Verkaufsbedingungen und Losverzeichnisse können von der Stadtsforsterei bezogen werden.

Den 25. April 1893.

Stadtschultheißenamt.  
Welfer.

#### Ein jüngerer Bäckergehilfe kann sogleich eintreten bei

Gottlob Gaydt, Brot- und Feinbäckerei Calw.

Nagold.

#### Ein Bursche

von 16-18 Jahren findet sofort eine Stelle als Hausknecht. Wo? sagt die Redaktion.

Nagold.

#### Feinsten Schweizerkäse, dto. Limburgerkäse

billigt bei Carl Bernhardt, Mehlhandlung.

Nagold.

#### Zu verkaufen ein Soxlet-Apparat.

Wer? — sagt die Redaktion.

#### Wer hustet nehme

die weltberühmten Kayser's Brustcaramellen

welche sofort überraschend sicheren Erfolg haben bei Husten, Heiserkeit u. Katarrh. Zu haben in den alleinigen Niederlagen per Pack. à 25 S bei Friedrich Schmid, Nagold; Fr. Schittenhelm, Hailerbach.

#### Mattentod

(Felix Immisch, Delitzsch)

ist das beste Mittel, um Matten und Mäuse schnell und sicher zu vertilgen. Unschädlich für Menschen und Haustiere. Zu haben in Packeten à 50 Bfg. bei Gottlob Schmid in Nagold.

#### Wichtig für Hausfrauen!

Alle Lampen aller Art werden modern, haltbare Hauskinder, Unterböden, Läden u. Persienstoffe, Schäl-Decken, sowie Becken, Chemise und Leinen zu Herren- und Knaben-Harborde umgewandelt. Muster frei durch Gehr. Volk in Ballenstett a. M.

#### A. Anwaltschaft Nagold.

Am Sonntag den 12. März d. J. wurde die an der Straße Schönbrunn-Martinsmoos auf Schönbrunner Markung stehende Geschirrhütte des Korporationsstrosenwärters Jakob Holzäpfel von unbekannter Hand mutwilligerweise dadurch beschädigt, daß das neu bedeckte Dach der Hütte teilweise losgerissen wurde.

Um Nachforschung und sachdienliche Mitteilungen wird gebeten.

Herrenberg, den 24. April 1893.  
Anwalt:  
Binder.

#### Stadtgemeinde Nagold.

#### Brennholz-Verkauf

im Distrikt Killberg Abt. vorderer Dreispiz und vorderer Stellesbude am **Dienstag den 2. Mai** 14 Rm. eichene, 1 Rm. aspene, 142 Rm. Nadelholz-Scheiter und Prügel, 7 Rm. eichenes, 150 Rm. Nadelholz-Stockholz; 500 Stück Laubholz- und 1500 Stück Nadelholzwellen nebst 2 Kofen ungebundenes Laubputzreis in Abt. Kolde (Hohenrainkultur). Zusammenkunft nachmittags 2 Uhr auf der Freudenstädter Straße bei der Lehmgrube. Gemeinderat.

#### Hochdorf, OA. Freudenstadt.

#### Holz-Verkauf.

Am Samstag den 29. d. M., vormittags 10 Uhr, werden auf hies. Rathaus aus den hies. Gemeindewaldungen zum Verkauf gebracht: 79 Fm. Lang- und Klogholz, 230 Stück Derbstangen. Kaufslehhaber werden hiemit eingeladen. Gemeinderat.

#### Nagold.

#### Mostzibeben

in vorzüglicher Qualität bei Hermann Knodel.

**Red Star Line**  
Rothe Stern Linie  
König. Belg. Postdampfer von  
**Antwerpen**  
nach  
**New York Philadelphia**  
Schnelle Fahrten, gute Verpflegung, billige Preise.

Auskunft erteilen:  
von der Becke & Marsily, Antwerpen  
Schmidt & Dillmann in Stuttgart,  
E. W. Kooch in Heilbronn,  
Gustav Heller in Nagold.

#### Hailerbach.

#### Ein jüngerer Wagnergeselle

kann sofort eintreten bei  
Lutz, Wagner.  
Einen kräftigen Jungen nimmt in die Lehre der Obige.

Ich kann mich zu jeder Jahreszeit mit wenig Markt ein Faß vorbereiten, dem besten Apfelwein Substanzen in Extraktform. Port. 3.150 Sil. - 43.20 Brop. Feuerbach.

Depot in  
Nagold: Hch. Gauss.  
Altensteig: C. Burkhard.

#### Nagold.

Alle Sorten  
**Kunstmehl,**  
**ff. Tafelgries,**  
**Welschkorngrues,**  
**Sahermehl,**  
**Futtermehl u. Kleie,**  
**Welschkorn**  
**und Welschkornmehl**  
gibt stets sehr billig ab

Carl Bernhardt, Mehlhandlg., vorm. Chr. Schweifer.

Visiten-Karten fertigt G. W. Zaiser.



Nagold.  
Am nächsten  
**Montag den 1. Mai**  
wird vor dem Hause des verstorbenen  
Gottlieb Raaf, Schreiners hier, von  
**mittags 1 Uhr** an eine

## Auktion

abgehalten, wobei zum Verkauf kommt:  
ein großer Vorrat von Brettern aller  
Sorten, ferner 5 Stück noch guter-  
haltene Hobelbänke, zu jeder ein  
vollständiger Handwerkszeug, Fournier-  
bänke, Schraubzwingen, Schraub-  
knechte u. s. w.; Fontaine, Leim und  
noch verschiedene zur Schreinerei  
gehörige Artikel. Ferner noch zwei  
Pferde, einige Reitpferde mit Reit-  
sätteln, einige Koffer und Säbel,  
wozu Viehhändler eingeladen sind.  
**Christiane Raaf.**

Nagold.  
**Sonn- & Regen-  
Schirme**  
für Herren, Damen und Kinder  
in den neuesten Mustern, und  
garantirt gute Fabrikate.  
**! Stöcke !**  
Tabakspfeifen & Cigarrenspitzen  
empfiehlt in größter Auswahl bei billig-  
sten Preisen

**Jakob Luz.**  
NB. Für obige Waren halte ein  
möglichst vollständiges Lager in sämt-  
lichen Reparaturbestandteilen und kann  
daher jede Reparatur in kürzester Zeit  
pünktlich ausgeführt werden bei Ob.

**Brenzer  
Kirchenbauweise**  
(Ziehung am 28. April)  
sind bis Samstag abend, den 29. April,  
à M 2 noch zu haben bei  
**G. W. Kaiser.**

Nagold.  
Eine schöne Auswahl  
**Herren- u. Kinder-  
Stroh-Hüte**  
empfiehlt zu sehr billigen Preisen  
**Hermann Knodel.**

Sie verbessern Ihren  
Kaffee  
ausser-  
ordentlich  
durch Ver-  
wendung  
von



**Kathreiner's  
Kneipp-Malzkafee**  
besten Kaffeezusatz.  
PATENTIRT

Nagold  
Ein möbliertes Zimmer  
hat zu vermieten  
**C. Holländer, Photograph.**

## Landwirtschaftlicher Bezirksverein Nagold. Begießen junger Obstbäume betreffend.

Oberamtsbaumwart Bihler hält bei der gegenwärtigen sehr trockenen  
Witterung das Begießen der im letzten Herbst und heuer aesezten Obstbäume  
mit  $\frac{1}{4}$  Gülle und  $\frac{3}{4}$  Wasser, 1-2 Gölten voll abends pro Baum, für dringend  
geboten und empfiehlt ein starkes Bedecken der Baumscheiben (handhoch) gegen  
das zu starke Austrocknen der lockeren Erde.  
Die Gemeindebehörden werden ersucht, Vorstehendes sofort in den Gemein-  
den bekannt zu machen.  
Den 24. April 1893.

Vereinsvorstand Vogt.

## Pandwirtschaftlicher Bezirks-Verein Nagold. Reise-Entscheidungen

Der Vereins-Ausschuss hat am 9. d. M. beschlossen, die seither üblichen  
an diejenigen Mitglieder, welche bei der staatlichen Kindviehschau für ihre  
ausgestellten Tiere Preise nicht erhalten haben, für heuer **wegfallen** zu lassen.  
Dies wird hiemit bekannt gemacht.  
Den 25. April 1893

Vereinsvorstand:  
Vogt.

Hatterbach.  
**Hochzeits-Einladung.**  
Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns Ver-  
wandte, Freunde und Bekannte auf **Montag den 1. Mai** in das Gast-  
haus zur „Sonne“ hier freundlichst einzuladen.  
**Gottlieb Helber,** | **Friederike Haist,**  
Bauer, | Tochter des  
Sohn des Gottlieb Helber, | Christian Haist, Bauers  
Bauers hier. | in Neu-Amtra.

Nagold.  
**Neue Sendung**  
**ein Jacken und Mantelets**  
sind eingetroffen und empfehle solche zu äußerst billigen Preisen.  
**Marie Martin.**

Mein großes Lager in neuen  
**Nähmaschinen**  
empfehle unter reeller Garantie.  
Neue Handmaschinen von 36 Mk. an,  
„ Tretmaschinen „ 65 „ „  
**O. Richter, Nagold.**  
Best eingerichtete mechanische Werkstätte  
für Nähmaschinen-Reparaturen.

Spezialität: Nähmaschinen.

Wirkliche Fachkenntnisse.

Zu mache hiemit darauf aufmerksam, daß ich — für  
in Folge nicht bei mir gekauften Maschinen — keine Reparatur  
mehr ausführe.  
**O. Richter.**

Helshausen.  
**Trauer-Anzeige.**  
Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die  
schmerzliche Mitteilung, daß gestern abend 9 Uhr unser ge-  
liebter Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Schwiegersohn  
**Gottlieb Mast, Mahlknecht,**  
nach stägigem überaus schmerzlichem Krankenlager im Alter  
von 37 Jahren sanft entschlief.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
die tieftrauernde Witwe: **Marie Mast, geb. Dietle,**  
der Arbeitgeber: **Friedr. Holder, Mühlebes.**  
Beerdigung: Freitag mittag, 2 Uhr.

**Most-Bibeben**  
zur Erzeugung eines guten **Haustrunks** empfiehlt billigt  
**Heh. Gauss, Nagold.**

Freie Bäcker-Genossenschaft  
Nagold.  
**Getreide-  
Presshefe,**  
allerbeste Qualität, stets frisch,  
empfiehlt **H. b. Frohnecker,**  
Bäckermeister.

Müller'sche  
**Getreidepreß-Hefe**  
in reichhaltiger, haltbarer Qualität  
empfiehlt  
**Heh. Gauss, Nagold.**

Nagold.  
**Reißzeuge!**  
für Reals-, Latein- und Fort-  
bildungs-Schulen in großer  
Auswahl und zu verschiedenen Prei-  
sen empfiehlt  
**Fr. Günther, Uhrmacher.**

Großer Verdienst durch hochlobl. Fabri-  
kation eines Massen-Verbrauchs-  
artikels, Abiol. ricolos. Keine besond. Werk-  
statt. Beliebige vergrößerte Maßstäbe. Gr. Erfolg  
nachweisbar, wenig Geld erforderl. Prospekt:  
**Peters & Co., Altona.**

Nagold.  
**Namen-Brenneisen**  
sind am Jahrestage in jedem beliebigen  
**Namen und Zeichen** billig zu haben.  
Auch empfehle ich meine sämtliche  
**Schuhmacher-Werkzeuge**  
zu gefälliger Anschaffung. Mein  
Stand ist mit Form- u. rücken und be-  
findet sich b. d. Laden der Schuhmacher.  
**3 Fahndacht**  
aus **Reutlingen.**

Zwischen von Hüllen gibt es, wo Schande  
und Armut noch **nur einer** Portion guter  
frühlicher **Frühling** bedürfen. Das  
erhält vollkommen

Allein ächter  
**Fleisch-  
Extract**  
IN  
**PORTIONEN**  
12 Pf mit der **MAGGI**  
Marke Kreuzstern.

Gefällig gefällig.

In allen Spezerei- und Delikatessen-Geschäf-  
ten, Droguerien und Apotheken.

Pfundsorf.  
6 bis 8 St.  
starke  
**Kastenbie-  
nenvölker**  
mit jungen  
**Königinnen**  
hat noch abzugeben  
**Weimer.**

**Fruchtpreise:**  
Altensteig, den 19. April 1893.  
Neuer Dinkel 7 20 6 83 6 60  
Haber 7 80 7 70 7 60  
Bohnen — — 7 70 — —  
Weizen 10 — 9 73 9 20  
Roggen — — 9 — — —  
Wicken — — 10 — — —

